

Bericht Kappenabend 2017 "Rund um die Welt"

Mit leichter Verzögerung erfolgte der traditionelle Einmarsch von Vogt Uli und den Märtwiiber zum diesjährigen Kappenabend unter dem Motto "Rund um die Welt - mit der Vogtei Obertal" mit musikalischer Begleitung des Obertal-Duo, dieses Jahr in der Besetzung Christoph und Klaus (Chlampfe).

Nach Begrüßung der Mitglieder und Gäste aus den befreundeten Vogteien Schwyz, Sunneland und Paradies wurde gleich zu Beginn der erste Knaller gezündet. Vogt Lutz vom Sunneland wurde aufgrund seiner letztjährigen Beschwerde bzw. Anmerkung: "Ich hätt' bi euch im Obertal mol gerne Schüffeli mit Härtöpfelsalat zum Bürgernutze" unter verhaltenem Beifall auf die Bühne gebeten, wo er unter dem Blick aller Anwesenden Platz nehmen durfte und von Märtwiib Carola auf Geheiß vom Vogt einen Teller vorgesetzt bekam mit dem gewünschten "Schüffeli" mit Kartoffelsalat. Allerdings entsprach wohl das "Schüffeli" nicht dem Geschmack von Vogt Lutz. Denn, dass er den Kartoffelsalat auf einem kleinen Sandelschüffeli serviert bekommt, damit hat Lutz wohl nicht mit gerechnet. Jedenfalls war mit diesem Einstieg der Grundstein eines wunderbaren Abends gelegt und Lutz durfte unter lautem Beifall wieder seinen Platz im Saal einnehmen.

Im Anschluss wurde mittlerweile auch traditionell der Bürgernutzen durch die Märtwiiber gereicht, welcher auch in diesem Jahr wieder vom Gasthaus "Wilder Mann" zu- und vorbereitet wurde.

Kurz nach 21:00 Uhr konnten wir mit dem ersten Programmpunkt einen weiteren Knaller des Abends landen. Marius Lais und Rudolf Philip gewährten den Anwesenden einen Einblick in den Lais'schen Umgang mit der häuslichen Botanik. Nachdem Rudolf mit seiner kräftigen Sangesstimme die kümmerlichen Pflanzenreste eines nicht identifizierbaren Grünobjektes nicht zum aufstehen bewegen konnte, versuchte Marius mit einem Solo der wundervollen Interpretation des "Blumenmannes" sein Glück. Am Ende mussten allerdings doch beide einsehen, dass es wohl besser wäre eine neue Blume zu besorgen, was aber mit Sicherheit nicht an der großartigen Leistung der beiden Akteure lag.

Im Anschluss wurden von dem "Obertäler Bolizei" Peter die angehäuften Missstände und Verfehlungen aller Obertäler der vergangenen 12 Monate veröffentlicht.

Auch dieses Jahr wurden wieder zwei verdiente Obertäler Fasnächtler mit dem Obertäler Verdienstorden ausgezeichnet: Carmine Lais und Mike Obst erhielten den Orden für viele Jahre aktive Tätigkeiten in der Vogtei, so waren beide u.a. etliche Jahre bei den Märtwiiber aktiv, Carmine kann sogar auf einige Jahre Obermärtwiib zurück blicken und Mike ist seit 11 Jahren Wagenbaumeister. Beide sind von Kindesbeinen aktiv an den Umzügen, beim Wagenbau und als Akteure und Gestalter der Deko an den Kappenabenden dabei. Mike krönt seine Leistungen dieses Jahr noch mit der Gestaltung der Hürusfahne.

Nach den Dankesworten und einer kurzen Pressefotounterbrechung ging es im Programm weiter mit dem aktuellen Sportstudio. Pünktlich um 22:00 Uhr begrüßte Moderator Bernhard Klauser alle Anwesenden an den Bildschirmen und im Saal zu einer Sondersendung aufgrund aktuellen und wichtigen Ereignissen im Zeller Sportgeschehen. Baldiger EX-Bayern und künftiger FC-Zell Trainer Ancelotti (Franco Paternostro) sowie das Tennis-As Serena Williams (Gabi Schaffrinna) waren leibhaftig zu Gast im Studio in der Kirchstr. Die Übersetzung der Interviews übernahm sach- und fachgerecht Salvatore Scribano, auch hier blieb kein Auge trocken.

Eine weitere kurze Pause zur Umgestaltung der Bühne nutzten die beiden musikalischen Profis Christoph und Chlampfe wieder um die Stimmung im Saal hoch zu halten.

Dann bewiesen uns die Märtwiiber unter dem Motto "Wenn i nit an de Fasnacht wär..." wieder einmal mehr, welche Talente in ihnen schlummern. Obwohl die Märtwiiber dieses Jahr führungslos waren, da OM Giovanna kurz vor dem Kappenabend zur Entbindung von Obertalnachwuchs in die Klinik musste, war es den Märtwiibern (Carola Gutmann, Stefanie Welte, Lena Boos, Giuseppe Scribano, Dominik Schaffrinna, Philipp Schaffrinna, Marco Böhler, David Welte und Ex-Märtwiib Fabio Muto) gelungen einen grandiosen Auftritt auf die Bühne zu bringen. Nach einer kurzen Zugabe wurde Peter Schaffrinna offiziell von den Märtwiibern nach 33 Jahren "Rock tragen" endgültig aus den Diensten der Märtwiiber entlassen.

Das bereits mehrfach aufgetretene Obertal-Trio (Bernhard Klauser, Fanco Paternostro und Salvatore Scribano) hatte auch dieses Jahr wieder gesangliche Unterstützung durch Gabi Schaffrinna erhalten. In ihrem musikalischen Statement begleitet durch den Gitarrenvirtuosen Bernhard und das Stimmwunder Gabi bewiesen uns Salva und Franco wie innig und tief ihre Freundschaft seit vielen Jahren ist "... mir sin beschte Freunde, mir zwei, du und i!".

Auf den Punkt um 22:45 Uhr und von unserer Seite voll im Zeitplan waren alle Programmpunkte abgehakt und alle Anwesenden warteten voller Spannung auf den Einmarsch von unserem Hürus Dieter us de Kirchstroß und seinem Gefolge. Leider verzögerte sich die Ankunft um satte 30 Minuten und wie wir im Nachgang aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, wurde der Hürus beim Kappenabend in der Mittelstadt absichtlich aufgehalten. Allerdings tat das der Stimmung im zum Hürussaal umfunktionierten Pfarrsaal keinen Abbruch, da wir das derzeit wohl musikalischste Highlight im Wiesental verpflichten konnten und die beiden Vollblutmusiker Christoph und Chlampfe den Saal zum kochen brachten.

So hatte der Vogt dann alle Hände voll zu tun um die Gäste wieder zu beruhigen und auf den Hüruseinmarsch einzustimmen.

Mit einer Verspätung von dann knapp 45 Minuten wurde Hürus Dieter us de Kirchstroß und Gefolge samt FGZ-Präsidium mit Präsident Peter Mauthe unter begeistertem Applaus begrüßt und zur Bühne geleitet. Dort wurden die Gäste wie gewohnt von Vogt Uli in Empfang genommen. Zunächst musste allerdings festgestellt werden, dass wichtige Formalitäten noch zu erledigen waren. Denn bevor Hürus Dieter als Obertäler Hürus in die Annalen eingehen konnte musste die winzige aber überaus wichtige Kleinigkeit der Mitgliedschaft bestätigt werden. Ein vom Vogt vorbereiteter Mitgliedsantrag wurde durch einen von Kanzler Torsten vorgelegtem und bereits (fast) vollständig ausgefülltem Mitgliedsantrag (die Unterschrift fehlte) unterwandert. Nachdem die Unterschrift von Hürus Dieter vor aller Augen geleistet wurde, kann nun auch offiziell von einem Obertäler Hürus gesprochen werden.

Hürus Dieter konnte nun die zu erfüllende Aufgabe gestellt werden, welche sich im Zusammenbauen einer beispielbaren Gitarre aus diversen Teilen (die im Schopf bei der großen Räumaktion im vergangenen Sommer gefunden wurden) ergab. Nach erfolgreicher Teamarbeit mit Unterstützung durch Kanzler Torsten und Gaukler Adrian (im Übrigen auch 2 Obertäler) konnte uns Hürus Dieter auf der zusammengebauten Chlampfe seine Eigenkomposition " Es git kei Wort..." unter lautem Applaus vortragen. Für die erfolgreich erfüllte Aufgabe wurde Hürus Dieter mit dem Obertäler Husorde belohnt. Im Gegenzug revanchierte sich Hürus Dieter bei seiner Vogtei für die Unterstützung an der Fasnacht mit einem Gutschein für ein Wagenbauervesper und einer auf dem Markt neuartigen Erfindung zur Erleichterung der allmonatlichen Grünschnittaktion rund um den Obertäler Wagenbauschof: der RObertaL, einem einzigartigen Mäh-Roboter, welcher uns künftig erlauben wird mit weniger aufwendiger und sehr zeitintensiven Handarbeit die Arbeit zu bewerkstelligen. Zudem soll unter Einsatz von RedBull dem ein oder anderen Flügel wachsen um die Arbeit "wie im Fluge" zu erledigen. Selbstverständlich hatte Hürus Dieter auch seinen eigenen Huusorde im Gepäck und verteilt diesen eifrig an ihm wohlgesonnene Obertäler.

Natürlich durften auch die stets warmen und herzlichen Dankesworte von FGZ-Präsident Peter Mauthe nicht fehlen und wurden auch wohlwollend entgegen genommen, wie auch die dazugehörenden Fasnachtsorden 2017.

Nach der obligatorischen Schunkeleinlage zum Hüruslied erfolgte der Ausmarsch von der Bühne zu Chlampfes´ komponiertem Lied: "Eimol Hürus si..."

Mit der Verkündung des Mottos für den Kappenabend 2018: "Venezianische Nacht im Obertal" und vielen Dankesworten an alle Akteure und Helfer vor, auf und hinter der Bühne, Theke, Bar und Küche sowie an die musikalischen Begleitung und Licht- und Soundverantwortlichem, verabschiedete sich Vogt Uli von den anwesenden Gästen und wünschte allen noch eine wunderbare Nacht, ein gutes nach Hause kommen und eine glückselige Fasnacht 2017.

Es wurde daraufhin wieder bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, getanzt und viele "Bruni Säu" vernichtet. Somit konnte Vogt Uli mit Vize Sven und Soundmaster Seppel gegen 5:00 Uhr die Lichter ausmachen, die Türen abschließen und auch den letzten schlafenden Gast aus seiner Ein-Mann-Kabine im Erdgeschoß zum Heimgehen bewegen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch nochmals an die wenigen aber fleißigen Helfer, die am Sonntag den Saal wieder auf Vordermann gebracht haben, während der Vogt und die Märtwiiber sich den verregneten Tag in Hausen am Narrentreffen um die Ohren schlagen mussten.

TA-HÜ

Uli, Vogt vom Obertal

Im Hornung , anno 2017